

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 16 (1992)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Zeitgenössische Gitarrenmusik für den Unterricht : die öffentliche Präsentation von "CH-GITARRE" vom 25.11.1992, Kantonsschule Hardwald Olten  
**Autor:** Bühler, Margrit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-959085>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Verfasserin nur von der pädagogischen Seite her betrachtet und der Kinderstimme zu wenig Beachtung schenkt.

Besonders geeignet sind diese Lieder für die Schule. Hier kann der Lehrer einen ganzheitlichen Unterricht hervorbringen lassen.

Joseph Haydn: Die Beredsamkeit für Sopran, Alt, Tenor, Bass und Klavier, hrsg. von Bernhard Paumgartner, Bärenreiter BA 6950

Es ist erfreulich, dass dieses sehr beliebte Stück von Haydn jetzt als Einzelausgabe erschienen ist, und zwar aus der Sammlung Concerto vocale «Die drei- und vierstimmigen Gesänge von Jos. Haydn» aus dem gleichen Verlag (BA 901)

Lenker Liederheft, 50 Lieder, Kanons, Chorsätze, Bewegungsspiele, hrsg. von Joseph Rössli, Pan 906, Zürich 1992, broschiert, 28 S., Fr. 16.-

Das «Lenker Liederheft» von Joseph Rössli entstand aus den «Morgen-Singen» der Lenker Forums-Wochen. Das gemeinsame Singen am Anfang eines Tages bildet das Zentrum dieser Musik-Wochen, so dass diese Lieder oft bis am Tagesende und bis weit in die Nacht hinein erklingen. So ist der Wunsch entstanden, das gemeinsame Liederepertoire in einem Heft zu sammeln. Das vorliegende Lenker-Forums-Liederheft bringt neben bekannten Liedern und Kanons auch neues Liedgut. Neben den Liedern und Kanons sind auch Chorsätze darin enthalten, die mit wenig Aufwand einstudiert werden können. Das Bewegungsspielade, das zusammenkommt, bereichert das Heft sehr. Es soll anregen und helfen, gemeinsam Lieder zu singen und je nach dem auch den Mut geben, sich dazu zu bewegen, denn: «Singen ist (und tut) gut». Die Abschnitte des Heftes sind «Singen ist gut», «Meditation und Besinnung», «Tag - Jahr - Natur», «Völker - Länder - Zeiten», «Spiel und Tanz» und «Rhythmus und Synopation».

Dieses Liedereft eignet sich nicht nur für Chöre, die für das Einsingen geeignetes Liedmaterial suchen, es ist auch für die Schule, für Singkreise sowie für Studienwochen aller Art sehr geeignet. Besonders für Kirchenchöre, die oft ein geradliniges musikalisches Programm bewältigen müssen, bietet dieses Heft eine willkommene Abwechslung zum geistlichen Programm. Es ist ein Heft, das man vielseitig einsetzen kann.

Von besonderer Beachtung scheinen mir die Lieder von Joseph Rössli zu sein. Sie strahlen eine eigenartige, fröhliche und ruhige Stimmung aus. Sie sind (und wollen es sein)

cher auch nicht sein) keine grosse Kompositionen, sondern eben bescheidene und eindrucksvolle Lieder.

Mario Schwarz

Jazz-Ensembles

H.P. Reimann u.a.: Jazz-Inspiration, Collection 1 (Blues, Swing, Latin), Stimmen in C und B mit Klavierbegleitung, also: Collection 2 (Rock, Blues, Swing), Stimmen in C und B mit Klavierbegleitung, INNOVATIVE MUSIC, je Fr. 29.-

Einen motivierenden Lehrgang für Improvisation - auch im Ensemblespiel - bietet die Reihe «Jazz Inspiration» von Innovative Music.

Zugängliche Themen (Eigenkompositionen der Verfasser) aus dem Bereich Blues, Swing, Latin und Rock können mit Hilfe von Noten und Begleitkassette einstudiert werden. Die Tempi bewegen sich zwischen langsam und mittelschnell. Noten sind für alle Instrumente erhältlich; somit können die Stücke in verschiedenen Besetzungen gespielt werden. Die Akkorde im Klavierpart sind ausgeschrieben und, für freiere Interpretation der Harmonien, beziffert. Ebenfalls erhältlich sind Improvisations-Hilfen, bestehend aus Übungen und ausgeschriebenem Soli. Der Preis für ein Notenheft und Begleitkassette liegt zwischen Fr. 32.- und 39.-.

John Voirol

Verschiedenes

Hans-Eberhard Meyer: Spaziergang im Zoo, eine kleine Ensembleinstrumentenkunde für einen Sprecher und kleines Schulorchester, Heinrichshofen N2140, Fr. 20.-

Dieses Musikstück hat sich zum Ziel gesetzt, als leicht spielbares Orchesterstück im Sinne von «Kinder musizieren für Kinder» in der Literatur für Schülerorchester eine Lücke zu schliessen. Die Partitur sieht folgende Instrumente vor: Querflöte, Klarinette in B, Trompete in B, Posaunen, Alt-Xylophon, Triangel, Schellenkränze, Violine I und 2, Violoncello und einen Sprecher. In Anlehnung an «Peter und der Wolf» von S. Prokofjew werden die Tiere im Zoo von den einzelnen Instrumenten dargestellt: die Pferde vom Xylophon, der Vogel von der Querflöte, die Bären vom Orchester mit dominantem Cello, die Affchen von den beiden Violinen, die Wildkatze von der Klarinette, die Elefanten von den Posaunen. Ein Sprecher führt

durch den Zoo und stellt die einzelnen Tiere (Instrumente) vor. Dazu gibt es ein Lied vom Zoo, einen Einzug und ein Finale für das Orchester.

Ich denke mir, dass dieses Stück an Vortragsübungen oder an kleineren Musikschulen ohne eigenes Musikschulorchester für ein erstes Zusammenspiel in der Öffentlichkeit, vor allem aber bei den musikschulinternen Anlässen zur Instrumentenwahl, Verwendung findet. Schön wäre, wenn es mehrere solcher Kompositionen auch für andere an den Musikschulen meist im Übermass vorhandenen Instrumente gäbe, wie z.B. Blockflöten, Gitarren, Akkordeons. Der Bedarf an geeigneten Orchesterstücken für die üblicherweise an den Musikschulen vertretenen Instrumente (hier ist für einmal nicht an die klassische Orchester-, Bläser- oder Streicherensemble-Besetzung etc. gedacht) ist noch grösser.

Notenplausch, ein Kartenspiel rund um die Musiknoten, Musikedition Nepomuk 9153, Fr. 19.50

Gemäss dem Begriff «spielend lernen» ist wieder ein neues Kartenspiel auf den Markt erschienen. Das Spiel enthält Karten mit Noten im Violin- und solchen im Bassschlüssel notiert, eine gleiche Anzahl Karten mit den absoluten Notennamen in Buchstabenform und eine gleiche Anzahl Karten mit Klaviatursymbolen - die gemeinte Taste ist grau gekennzeichnet. Daneben enthält das Spiel noch Karten mit unterschiedlicher Graphik, welche eine Art Joker-Funktion innehaben. Laut beiliegender Spielanleitung kann das Spiel als Quartett (leicht) oder als eine Art «Tschau-Sepp» mit Noten in mehreren Varianten (Schwierigkeitsgrad ansteigend) gespielt werden. Teilnehmer: ab 2 Spielern, Altersangabe: ab ca. 8 Jahren.

Im weiteren heisst es auf der Spielkarteneinpackung: «Für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die musizieren oder dabei sind, es zu lernen.» Dahinter steht wohl die Absicht, dass sich die Spieler eine Sicherheit im Erkennen und Benennen der Noten erwerben sollen. Mit der vorgeschlagenen Altersangabe ist dies aber so eine Sache. Nicht alle musizierenden Kinder kennen in diesem Alter schon alle Noten im Violschlüssel, geschweige denn im Bassschlüssel oder gar die Klaviatur. Als Spielvereinfachung wird vom Herausgeber vorgeschlagen, die Bassschlüsselkarten oder die Tastenkarten wegzulassen. Ist das Spiel aber noch reizvoll genug, wenn beide wegfallen? Der Vorschlag, das Kartenspiel als Quartett zu spielen, ist ohne Bassschlüsselkarten und Tastenkarten ebenfalls nicht durchführbar. Die Altersangabe müsste also nach oben hin (ab ca. 10-11 Jahren) korrigiert werden.

Für Kinder ab 8 Jahren, welche gerade erst die Buchstaben erlernt haben und oft noch unsicher im Unterscheiden von sich ähnlich sehenden Symbolen sind, ist die graphische Gestaltung der Tastenkarten auch sehr verwirrend. Sie enthält zu viele Symbole mit und ohne Bedeutung. Wenigstens die gemeinte Klaviertaste dürfte farbig gekennzeichnet sein.

Richtig reizvoll wird das «Noten-tschau-Sepp» aber erst, wenn die fortgeschritteneren Jugendlichen und er-

wachsenen Musikschüler die Leerkarten ins Spiel bringen und sie gemäss Spielanleitung als Intervallkarten beschriften oder mit Regeln nach eigenen Ideen besetzen, z.B. grosses C, kleines c, eingestrichenes C', zweigestrichenes C". Vermutlich liessen sich bei einer Neuaufgabe des Spiels noch Verbesserungen anbringen. Vielleicht könnte der Verlag der Spielanleitung einen solchen Auftrieb beifügen.

Angelika Grinschgl

Weitere Neuerscheinungen

Weihnachtslieder für zwei Bratschen, bearb. von Roland Bierwald, Zimmermann ZM 2685

Fröhliche Weihnacht mit der Trompete, Lieder zur Weihnachtszeit also Solo, im Duett oder im Trio spielbar, bearb. von Michael Loos und Horst Rapp, Horst Rapp Verlag, Fr. 19.80

Orchester-Prospiegel: Flöte/Piccoloflöte, Sammlung wichtiger Passagen aus der Opern- und Konzertliteratur, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Orchestervereinigung e.V. (DOV), hrsg. von Christoph Dürichen und Siegfried Kratsch, Peters EP 8659, Fr. 31.-

Eduard Strauss: Hochzeitssieder op. 290, Zart besaitet op. 298, für Klavier, Zimmermann ZM 2153

Marianne Racine: Dialäkttrapp (Sprechchor), Hug G.H. 11486, Fr. 2.50

Emil Heer (1898): Mis Züripiet, Text: Peter Wettstein, Hug G.H. 11492, Fr. 1.60

Emil Moser (1989): Zürcher Rössli, Text: Rolf Prohla, Hug G.H. 11493, Fr. 1.60

Harry Graf: Usse-n-a Züri, Text: Max Rüeger, Hug G.H. 11494, Fr. 1.60

Weihnachtsliederbuch für Keyboard, hrsg. von Ralf Hoffmann, Heinrichshofen N 2210, Fr. 16.-

Uwe Heger: Dimbo's Keyboardschule für Keyboardspieler ab 5-6 Jahren, Band 1, Noetzel N 3800, Fr. 18.-

Maria Swoboda & Christoph Lippert: Der Keyboardkurs 1, Heinrichshofen N 2211

Elsbeth Moser: Das Knopffakkordion C-Griff, ein systematischer Weg, Sikorski 1600

Unterrichtsmusik für Handharmonika mit überlegter 2. Stimme für das Zusammenspiel von Lehrer und Schüler von Peter Fries, rev. von Curt Mahr, Apollo AV 6109

Gloryland, eine Sammlung der beliebtesten Stücke und Lieder aus Klassik und Folklore, für Keyboard mit Begleitautomatik, hrsg. von Ralf Hoffmann, Heinrichshofen N 2220

Horst Rapp: Posaune lernen mit Spass, auch für Bariton geeignet, 150 Lieder und Duette für Anfänger, Horst Rapp Verlag, Fr. 17.60

Christoph Cech: Hot News for cool cats, Universal Edition UE 19927

Zeitgenössische Gitarrenmusik für den Unterricht

Die öffentliche Präsentation von «CH-GITARRE» vom 25.11.1992, Kantonsschule Hardwald Olten

Am Mittwoch, 25. November, stellte die Musikedition Nepomuk, Aarau, das neue Unterrichtsheft «CH-GITARRE» in der Kantonsschule Olten vor. Nicht ganz ohne eine gewisse Enttäuschung stellte Francis Schneider, Verlagsbesitzer und Klavierlehrer, in seiner kurzen Begrüssung vor der kleinen Gästeschar fest, dass leider das Interesse seitens der Musikpädagogen sehr gering ist: «Wir möchten mit derartigen Veranstaltungen Impulse vermitteln für den Unterricht.» Dass zeitgenössische Musik Jugendliche anzusprechen vermag, bewies mit einem gekonnten Vorspiel Patrick Bleuenstein, Schüler vom Gitarristen Michael Arni. Anwesend an der kleinen Feier waren auch der Herausgeber des Heftes, Han Jonkers, und die Komponisten Martin Derungs und Alfred Zimmerlin.

«Viele erwachsene Menschen leben in einer Welt der Vergangenheit - gerade im Bereich der Musik.» Mit dieser Feststellung wies Francis Schneider auf die Wichtigkeit der zeitgenössischen Musik im Unterricht hin. «Mit dem 'CH-GITARRE' geben wir den Lehrern eine Art Schlüssel in die Hand, mit welchem sie ihren Schülerinnen und Schülern Türen zum Verständnis der Musik von heute öffnen können», betonte er.

Der Herausgeber des Heftes, Han Jonkers, ist Gitarrenlehrer an der HPL Zofingen und der Kantonsschule Olten. Er kam vor vier Jahren auf die Idee, ein derartiges Heft herauszugeben, weil es sehr wenig Unterrichtsliteratur für Gitarre gibt: «Ich wollte eine abwechslungsreiche, interessante Sammlung zusammenstellen.» In der Tat findet sich in «CH-GITARRE» ein breites Spektrum an technisch einfacheren, mittelschweren und anspruchsvollen Stücken. Am kommenden Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 1993 werden die «Neun kleinen Rituale» aus dieser Sammlung als Pflichtstücke gespielt.

«Ich habe diese Noten alle mit grosser Freude gelesen», betonte Alfred Zimmerlin. Er hat für diese Sammlung sechs Stücke komponiert, welche von Patrick Bleuenstein gekonnt vorgetragen wurden. «Als mir mein Lehrer das erste Mal so moderne Musik vorspielte, war ich wohl begeistert, wusste aber nicht, ob und wie ich das umsetzen könnte. Jetzt macht es Spass!», erklärte er. Alfred Zimmerlin wies in einer bildhaften Sprache auf seine Idee hin, die hinter den doch sehr ungewöhnlich notierten Stücken steht: «Klang ist Veränderung, wenn sich nichts verändert, ist es totenstill.» Er will mit seinen Kompositionen die Jugendlichen zu einem aktiven Hören hinführen: «Ein Klang ist nur ein Klang; was wir hören, ist nicht der Klang an sich, sondern unsere Reaktion auf die Veränderung.» Das Vorspiel von Patrick Bleuenstein forderte denn auch grosse Aufmerksamkeit.

Nach dem Schülervortrag trug Han Jonkers zum Teil sehr gegensätzliche Stücke aus dem Heft vor: Bei einer Komposition von Thüring Bräm waren die Saiten möglichst nicht zu dämpfen. Im Gegensatz dazu stand ein Stück von Martin Derungs, bei dem möglichst viel gedämpft werden musste. Hohe tech-

nische Anforderungen stellen die Stücke von Ernst Widmer, der, kurz nachdem er die letzten Noten für diese Sammlung geschrieben hatte, krank wurde und starb.

Warum die zeitgenössische Musik im Unterricht eine wichtigere Rolle einnehmen sollte, als dies allgemein noch der Fall ist, stellte Alfred Zimmerlin mit wenigen Worten dar: «Es geht darum, die Wahrnehmung zu schärfen mit ungewohnten musikalischen Prozessen. Klänge sind unmittelbare Wahrnehmung der Gegenwart.» Dazu ergänzend ein Satz von Francis Schneider: «In der Kunsterziehung geht es ums Ganze: Sie ist eine der wenigen verbliebenen Positionen, wo ganzheitliche Wahrnehmung und intuitives Verstehen von Gesamtzusammenhängen geübt wird.» Dazu leistet die Musikschaffenden aus unserer Zeit einen wichtigen Beitrag, der von den Musikpädagogen vermehrt wahrgenommen und weitervermittelt werden sollte. «Für mich waren die musikalischen Vorträge sehr bereichernd», meinte ein Gitarrenlehrer aus Basel. Die Anwesenden waren allesamt überrascht von der Vielseitigkeit und Originalität der aufgeführten Stücke. Das «CH-GITARRE» ist das dritte Heft aus einer Reihe der Musikedition Nepomuk, Aarau, in der bereits «CH-PIANO» und «CH-VIOLINO» erschienen sind; geplant ist «CH-FLAUTO».

Margrit Bühler

Das Programm des jungen Musikverlages Nepomuk umfasst vier Schwerpunkte: zeitgenössische Unterrichtsliteratur, Werke von Komponisten unserer Zeit, Musikspiele und eine musikpädagogische Buchreihe. Das bemerkenswerte und innovative Verlagsprogramm zeichnet sich durch praxisgerechte Editionen aus. Hinter allen Publikationen, besonders aber bei den Ausgaben mit zeitgenössischer Unterrichtsliteratur, steht der Gedanke «Brücken zu schlagen» - der hl. Nepomuk ist der Hüter der Brücken - zwischen den Musikschülern, Musiklehrern und zeitgenössischen Komponisten sowie zwischen verschiedenen Musikstilen. In der Buchreihe informieren verschiedene Autoren in gut verständlichen und praxisorientierten Aufsätzen über neue Erkenntnis- und Betrachtungsweisen im Musikunterricht. Bisher sind erschienen «Meditatives Klavierspiel» von Herbert Wiedemann, «Von der unerträglichen Leichtigkeit des Instrumentalspiels» von Volker Biesenbender, «Üben - was ist das eigentlich?» von Francis Schneider sowie «Bewahren und Öffnen» - Ein Lesebuch zu 50 Jahre Konservatorium Luzern. Mehrere Publikationen wurden durch Beiträge verschiedener Institutionen unterstützt. Verlagsprospekt und weitere Informationen: MUSIKEDITION NEPOMUK, Postfach, 5001 Aarau.

SPECIAL MUSIC EDITION SME Verlag - Kehlhof - 8124 Maur - Tel. 01 980 31 74 Erst-Editionen im neuen Notenverlag & Label: Special Music Edition / SME. Includes sections for Orgel solo, Chor a cappella, Flöte und Klavier, Tenorsaxophon solo, Gesang und Klavier, and Compact Discs.

NEU für Streicher-Ensemble: \* Weihnachtliche \* Spielmusik aus Frankreich. Zwei Orgelwerke französischer Spätromantiker für Streichorchester gesetzt von GÜNTER KALUZA. Includes titles like Paraphrase über «Tochter Zion» and Rhapsodie des Noëlés.